

Beim türkischen Minister des Außen.

(Telegramm unseres Spezialberichterstatters.)

Pera, 23. Jänner.

Der türkische Minister des Außen Salil-Bei empfing heute auf der Hohen Pforte die Vertreter der österreichischen Presse und sagte zu ihnen: „Ich freue mich, die Herren, die mit dem ersten Ballanzug hieher kamen, in Konstantinopel zu begrüßen. Ich hoffe, die Herren werden bei uns angenehme Eindrücke finden. Der gegenwärtige Moment ist ja dazu besonders geeignet und die allgemeine Lage durchaus erfreulich.“

Im Verlauf des Gespräches erklärte der Minister in sichtbar gehobener Stimmung: „Die wirtschaftliche und militärische Situation der Türkei ist eine außerordentlich günstige. Wir haben geleistet, was in unsern Kräften steht, leisten es auch fernerhin und empfinden die lebhafteste Genugtuung darüber, bei unsern Verbündeten vollste Anerkennung zu finden.“

Ueber Montenegro sagte Salil-Bei, er habe mit Genugtuung vernommen, daß an der Erstürmung des Lovcen bosnische Mohammedaner hervorragend teilgenommen haben.

Der Minister, der in lichtvoller Weise die gegenwärtige Ballanlage besprach, erzählte: „Der rumänische Staatsmann Marghi-Loman hat mir bei der letzten Begegnung gesagt: Ihr habt euch rechtzeitig entschieden; euer Gewissen kann beruhigt sein!“, und lachend fügte Salil-Bei hinzu: „Das ist wahr. Wir haben bloß die Gewißheit erwogen und uns im richtigen Moment auf die Seite des Rechtes gestellt.“

Die im Gespräche gefallene Anregung aufgreifend, erklärte der Minister: „Es ist wohl möglich, daß mein Souverän nach dem Krieg Wieneinen Besuch abstattet. Ich weiß, daß eine solche Reise den Sultan sehr interessieren und erfreuen würde.“ Der Minister bemerkte schließlich, daß die weitere harmonische Zusammenarbeit eine glückliche Erreichung des Zieles zweifellos herbeiführen werde.

Julius Hirsch.